Date: 16.06.2016

Anzeiger
Michelsamt

Anzeiger Michelsamt
6215 Beromünster
041/ 932 40 50
www.anzeigermichelsamt.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 3'001
Parution: hebdomadaire

N° de thème: 808.005
N° d'abonnement: 1087983
Page: 14
Surface: 43'955 mm²

Reiches Entlebuch

941 Tier- und Pflanzenarten in 24 Stunden gefunden

Spinnenspezialistin Anna Stäubli auf der Suche nach Acht-Beinern.
(Bild: Richard Portmann)

Am vergangenen Wochenende spürten 40 Artenspezialisten über 941 verschiedene Tier- und Pflanzenarten im Entlebuch auf. Führend waren die Gefässpflanzen, gefolgt von Moosen, Flechten und Vögeln. Rund 400 Gäste begleiteten die Exkursionen im Untersuchungsgebiet und Artenausstellungen im Entlebucherhaus. Der erste Geo-Tag der Artenvielfalt im Entlebuch vom 11. und 12. Juni war ein Erfolg.

(pd) Der geheimnisvolle, zwei Millimeter grosse Entlebucher Höhlenbewohner, der Pseudoskorpion Pseudoblothrus thiebaudi, liess sich zwar nicht finden, dennoch sind die Organisatoren des ersten Entlebucher Geo-Tages der Artenvielfalt sehr zufrieden. Trotz schwieriger Wetterbedingungen konnten innerhalb von 24 Stunden über 941 Tier- und Pflanzenarten gefunden und bestimmt werden. Und nicht nur das: Rund 400 Personen nutzten das vielfältige Exkursionsangebot der Experten im Untersuchungsperimeter in den Gemeinden Schüpfheim und Hasle und besuchten das temporäre Sammlungs- und Ausstellungszentrum, welches im Entlebucherhaus stationiert war. Beim Basteln von Tiermasken beschäftigten sich die Kinder vertieft mit dem Thema Artenvielfalt und beim Erstellen von Wildbienenbehausungen wurden sie gleich selber aktiv für die Biodiversität.

Keine Fische bestimmt

Die 40 Artspezialisten entdeckten und bestimmten insgesamt 941 Arten: 318 Gefässpflanzen-, 116 Moos-, 105 Flechten-, 73 Vogel-, 70 Käfer-, 53 Pilz-, 50 Spinnen-, 40 Schnecken-, 27 Nachtfalter-, 23 Schlupfwespen-, 11 Heuschrecken-, 10 Wildbienenarten, 9 Säugetier-, 8 Hummeln-, 7 Tagfalter-, 6 Libellen-, 6 Amphibien-, 5 Fledermaus- und 4 Reptilienarten. Viele Funde müssen jetzt nachbestimmt werden, was die endgültige Artenzahl noch wesentlich ansteigen lassen wird. Das eher nass-kalte Wetter machte die Artenjagd schwierig, insbesondere für Tagfalter- und Libellenspezialisten. Auf das Bestimmen von Fischarten in der Kleinen Emme musste wegen des hohen Wasserstands sogar ganz verzichtet werden. «Es wäre schon spannend zu erfahren, wie viele Arten wir bei schönem Wetter entdeckt hätten, vielleicht klappts beim nächsten Anlass in ein, zwei Jahren», meint Florian Knaus, der wissenschaftliche Koordinator der Unesco Biosphäre Entlebuch.

Haarschnecken entdeckt

Absolute Raritäten oder spektakuläre Arten waren am Sonntagabend noch nicht bekannt. Grundsätzlich sind solche Funde auch nicht das Ziel des seit 1999 existierenden Geo-Tags der Artenvielfalt. Vielmehr geht es darum, auf die Vielfalt des pflanzlichen und tierischen Lebens und der Lebensgemeinschaften in ihrer ganzen Breite aufmerksam zu machen. Dabei sollen auch Arten erfasst werden, die häufig sind oder als solche wahrgenommen werden. Oft sind es genau diese Arten, deren Verschwinden erst realisiert wird, wenn es schon (fast) zu spät ist. In diesem Sinn ist die Sichtung und Registrierung eines Feldhasen am Sonntagmorgen erwähnenswert. Die Bestandszahlen der einst sehr häufigen Tierart sind heute klein und es kann sich glücklich schätzen, wer einen Feldhasen beobachten kann. Manchmal liegt auch Wundersames im Kleinen: erst beim genauen Hinsehen zeigt sich die

Date: 16.06.2016

Anzeiger
Michelsamt

Anzeiger Michelsamt
6215 Beromünster
041/ 932 40 50
www.anzeigermichelsamt.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 3'001
Parution: hebdomadaire

N° de thème: 808.005
N° d'abonnement: 1087983
Page: 14
Surface: 43'955 mm²

filigrane Schönheit der Haarschnecken. Die Schönheiten der Artenvielfalt zu erhalten, ist ganz im Sinne der Gemeindepräsidentin von Schüpfheim, Christine Bouvard Marty, welche an der Schlussveranstaltung eindrücklich für den sorgsamen Umgang mit der Natur und ihren Bewohnern, inklusive Mensch, plädierte.

Publikation im «Geo»

Die gesammelten Daten werden in den nächsten Wochen von den Experten ausgewertet und von den Organisatoren publiziert. Die Zeitschrift Geo, welche die Aktivitäten aller Tage der Artenvielfalt koordiniert, wird die Resultate noch dieses Jahr veröffentlichen. Die Beobachtungsdaten werden gesichert und stehen danach für die Wissenschaft und das Monitoring der Artenvielfalt zur Verfügung.